Zeitgeschichte

Gefährliche Liebschaft

Margot Honecker, lange Jahre DDR-Bildungsministerin, hätte ihre Schwäche für den späteren Ehemann und DDR-Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker 1950 beinahe die politische Karriere gekostet. Das geht aus Unterlagen der Gauck-Behörde hervor.
Damals hatte Honeckers erste Frau Edith Baumann – Mitglied der Parteiführung und ehemalige Vizechefin der SED-Jugend FDJ – verfängliche Fo-



JÜRGENS OST-EUROPA-PHOTO

Honecker, Feist (1950)

tos gefunden. Sie wollte sich ihren Ehemann nicht von der attraktiven Rivalin ausspannen lassen. Heimlich informierte sie Walter Ulbricht, damals Generalsekretär der SED, daß die 23jährige Margot Feist – in der FDJ für die Jungen Pioniere zuständig – dem ungetreuen Erich „bereits dreimal brutal die Frage der Trennung von mir“ gestellt habe.
Der sächsische Diktator rief den aufstrebenden FDJ-Chef zum Rapport und schickte ihn samt seiner Angetrauten zur Aussprache in das SED-Ferienhaus nördlich von Berlin. Honecker, der nicht wußte, wer Ulbricht informiert hatte, sah bereits einen „unrühmlichen Abgang“ vor sich, wie Edith Baumann treuherzig Ulbricht berichtete. Er wisse, daß er in „sein Unglück“ laufe, doch komme er von Margot einfach nicht los. Kaum traf er in Berlin die Geliebte, fiel er denn auch wieder um. „Seine unbefangene Lebhaftigkeit“, klagte Edith Baumann dem „lieben Walter“ am 11. September 1950, „verwandelt sich in formale, befangene Freundlichkeit.“ Deshalb, so drängte sie nun Ulbricht, müsse die Rivalin „aus der Jugendarbeit ausscheiden“ und Berlin verlassen. Ulbricht aber ließ sich nicht erweichen, Margot blieb in der FDJ-Führung. 1953 wurde sie Honeckers zweite Frau.